



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2017/0812
- Bitte austauschen -	Verantwortlich:	Dez. 6
Neubau Schulsport- und Basketballhalle		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	16.01.2018	9		X	
Gemeinderat	23.01.2018	11	X		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss dem Vorschlag der Verwaltung zu, am Standort der Elisabeth-Selbert-Schule eine dreiteilige Schulsport- und Basketballhalle für 1.500 Zuschauer zu realisieren und das Verfahren für die Vergabe an einen Generalübernehmer Anfang Februar 2018 einzuleiten.

Der Kostenrahmen für das Gesamtprojekt beläuft sich auf rund 13.500.000,00 €.

Die Verwaltung wird mit der Durchführung eines nicht offenen Verfahrens mit vorgeschaltetem Teilnehmerwettbewerb beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	x	ja	
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Kostenrahmen ca. 13.500.000,00 €		ja		1.072.000,00 €	
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 7.885612.700 Kontenart: Ergänzende Erläuterungen: Haushaltsmittel werden zu Verfügung gestellt, siehe Anlage					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	x	ja	Handlungsfeld: Sport, Freizeit und Gesundheit
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

Ausgangssituation

Die Basketball-Mannschaft PSK Lions ist zur Saison 2017/2018 in die 2. Bundesliga ProA aufgestiegen. Damit wurde eine ProA-taugliche Spielstätte mit einer Mindestkapazität von 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauern erforderlich, die jedoch durch den Wegfall der Nutzung der Europahalle als (Sport-)Veranstaltungshalle nicht zur Verfügung stand.

Um dieser Mangelsituation abzuweichen, beschloss der Hauptausschuss am 11.07.2017, dem Verein Post Südstadt Karlsruhe e.V. (PSK) einen Investitionszuschuss für den Erwerb und die Errichtung einer in Gotha vorhandenen Leichtbauhalle mit einer Kapazität bis zu 1.500 Personen zur Verfügung zu stellen. Außerdem war vorgesehen, dem Verein zur Überbrückung der Zeit, in der die Leichtbauhalle noch nicht zur Verfügung steht, einen Veranstaltungszuschuss für die Nutzung einer Halle außerhalb Karlsruhes zu gewähren. Zusätzlich sollte der Verein einen Zuschuss für die Beschaffung des für den Spielbetrieb notwendigen Equipments erhalten.

Nach dieser Beschlussfassung stellte sich heraus, dass die Aufstellung der vorgesehenen Leichtbauhalle an einem Standort über einen Zeitraum von fünf Jahren, wie dies seitens des PSK vorgesehen war, nicht genehmigungsfähig ist.

Das Bürgermeisteramt hat nach Bekanntwerden dieser Situation ermöglicht, dass ausnahmsweise und aufgrund der Vorgeschichte die Europahalle für die Heimspiele der PSK Lions genutzt werden kann. Dies ist mit erheblichem Aufwand für die Erfüllung der Vorgaben der Versammlungsstätten-Verordnung verbunden und kann daher nicht als Präzedenzfall für andere Veranstaltungen gelten. Die Europahalle wurde in der aktuellen Saison erstmals am 16.12.2017 für ein Heimspiel genutzt, die vorigen Spiele wurden zum Teil auswärts durchgeführt, für vier Heimspiele konnte aufgrund einer Ausnahmegenehmigung nochmals die Sporthalle der Friedrich-List-Halle genutzt werden.

Aktuell ist die Sporthalle des Schulzentrums Südwest (Sophie-Scholl-Realschule/Engelbert-Bohn-Schule) in Oberreut wegen Asbestbelastung gesperrt. Das gesamte Schul- und Vereinssportangebot musste somit in andere Sporthallen verlagert werden. Die schon angespannte Sporthallsituation in Karlsruhe hat sich damit weiter verschärft. Es ist zu erwarten, dass durch weitere Sanierungsmaßnahmen ein noch höherer Druck entstehen und sich im Zuge einer Sanierung der Europahalle die Situation im Schul- und Vereinssport weiter verschlechtern wird. Um hier insgesamt Abhilfe zu schaffen, soll eine neue Dreifeldsporthalle mit Tribüne auf einer Freifläche der Elisabeth-Selbert-Schule errichtet werden. Diese soll in Fertigbauweise erstellt werden, damit eine schnelle Realisierungsmöglichkeit gegeben ist, wobei damit keine Vorfestlegung auf eine Sanierungsvariante für die Europahalle erfolgt.

Gleichzeitig wird die Sporthalle in Fertigbauweise so konzipiert, dass auch das Hallenportfolio in Karlsruhe erweitert wird. Sie wird mit einem Parkettboden ausgestattet und hat eine Kapazität für 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauer. Damit sind künftig im Basketball Spiele bis zur zweithöchsten Spielklasse ProA möglich. Aktuell endet das Hallenportfolio in der Stadt Karlsruhe im Basketball bei ProB und im Volleyball bei der zweiten Liga. Am vorgesehenen Standort kann bei Veranstaltungen in der neuen Halle auf die bei der Europahalle vorhandene Parkplatzinfrastruktur und die gute Anbindung an den ÖPNV zurückgegriffen werden.

Das Ergebnis der Sportentwicklungsplanung in Karlsruhe weist einen deutlichen Fehlbedarf an genormten großen Sporthallen (Dreifeld-Hallen) auf. Auch nach Fertigstellung der neuen Halle sind in Karlsruhe mindestens drei weitere Sporthallen notwendig, um den Bedarf im Vereinssport zu decken.

Grundstück

Das Stadtplanungsamt hat folgende sechs mögliche Standorte für eine schnelle Realisierung des Neubaus untersucht.

- TS Mühlburg
- Schliffkopfweg
- Elisabeth-Seibert-Schule
- Otto-Dullenkopf-Park
- Waldstadt, Traugott-Bender-Sportpark, SSC
- Erweiterungsfläche bei Messe, Rheinstetten

Der Standort Elisabeth-Selbert-Schule wurde aufgrund des vorhandenen Baurechts, der sehr guten Erschließung mit allen Verkehrsmitteln und zu Fuß sowie der Nähe zu der Europahalle bevorzugt. Auch ein zusätzlicher Stellplatznachweis ist nicht erforderlich, solange in der Europahalle keine Großveranstaltungen stattfinden.

Verfahren und Termine

Ein Generalübernehmer soll mit den Planungsleistungen und der Durchführung des Bauvorhabens beauftragt werden. Um eine entsprechend qualifizierte Firma auszuwählen, ist ein nicht offenes Verfahren mit einem vorgeschalteten offenen Teilnehmerwettbewerb vorgesehen. Es handelt sich hierbei um ein rechtskonformes Verfahren.

Der Teilnahmewettbewerb muss Anfang Februar veröffentlicht werden, um unter Einhaltung der erforderlichen Fristen eine Auftragsvergabe an den Generalübernehmer Anfang August 2018 zu realisieren. Nach Einreichen des Bauantrages und Erstellen der Ausführungsplanung ist Baubeginn Ende 2018, Fertigstellung zu Spielbeginn September 2019 geplant.

Raumprogramm

s. Anlage

Konstruktion

Bei der Ausschreibung für die Errichtung der Halle orientiert sich die Verwaltung an einer schnellstmöglichen Realisierung, gibt aber keine konkrete Bauweise vor.

Die Halle wird alle Anforderungen an die gesetzlichen Vorgaben, insbesondere die ENEV und die Versammlungsstättenverordnung erfüllen.

Gegenüber der konventionellen Bauweise bietet die Fertigbauweise einen erheblichen Zeitvorteil (ca. 21 anstelle 39 Monate Gesamtprojektzeitrahmen aufgrund einer anderen Art der Vergabe auch von Planungsleistungen und unter Berücksichtigung eines hohen Grades an Vorfertigung). Die Bauteile können in einem Werk wetterunabhängig hergestellt werden und müssen als Fertigteile nur noch auf der Baustelle montiert werden. Hinsichtlich der Qualität, der Nutzungsdauer und den Betriebskosten gibt es zwischen Fertigbauweise und konventioneller Bauweise keine Unterschiede.

Ergänzung 19.01.2018:

Kosten

Der ursprüngliche Kostenansatz von 6 bis 8 Mio. Euro bezog sich auf die reinen Baukosten einer auf eine kürzere Standzeit ausgerichteten vorgefertigten Halle. Nicht enthalten waren u. a. Kos-

ten für die Herrichtung des Grundstücks, Gründung, Ver- und Entsorgung, Einbauten (z. B. Tribünen) und Nebenkosten.

Der Kostenrahmen (+/-30 %) von 13.5 Mio. Euro gliedert sich wie folgt auf:

Kostenschlüssel (DIN 276)

Stand 01/2018

100 Grundstück	---
200 Herrichten und Erschließen	750.000 €
300 Bauwerk - Baukonstruktionen	6.510.000 €
400 Bauwerk - Technische Anlagen	2.790.000 €
500 Außenanlagen	678.000 €
600 Ausstattung und Kunstwerke	204.000 €
700 Baunebenkosten	1.497.000 €
700 Bauverwaltungskosten	--- €
Gesamt 100 - 700	12.429.000 €
Aufrundung / Unvorhergesehenes	1.071.000 €
Gesamtaufwand	13.500.000 €

Eine Konkretisierung der Kosten mit einer größeren Kostengenauigkeit (+/-10 %) ist erst nach Vorlage einer konkreten Planung möglich.

Da die Planung Teil des Auftrags an den Generalübernehmer ist, kann erst zum Zeitpunkt der Abgabe der Angebote eine detaillierte Kostenermittlung (Kostenberechnung) vorgenommen werden.

Die Verwaltung wird analog zur Vergabe Wildparkstadion eine Kostenobergrenze für die Halle definieren und vertraglich absichern.

Wirtschaftlichkeit

Die Sporthalle hat, auch wenn sie in Fertigbauweise erstellt wird, die gleiche Nutzungsdauer wie eine konventionell erstellte Halle und kann damit auch wirtschaftlich dargestellt werden. Eine genaue Wirtschaftlichkeitsberechnung kann erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Lageplan

s. Anlage

Neubau Schulsport- und Basketballhalle**Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss dem Vorschlag der Verwaltung zu, am Standort der Elisabeth-Selbert-Schule eine dreiteilige Schulsport- und Basketballhalle für 1.500 Zuschauer zu realisieren und das Verfahren für die Vergabe an einen Generalübernehmer Anfang Februar 2018 einzuleiten.

Der Kostenrahmen für das Gesamtprojekt beläuft sich auf rund 13.500.000,00 €.

Die Verwaltung wird mit der Durchführung eines nicht offenen Verfahrens mit vorgeschaltetem Teilnehmerwettbewerb beauftragt.